

Schul-Umwelt-Zentrum Mitte in vollem Umfang erhalten!

Wir, das Kollegium der **Hermann-Herzog-Schule**, fordern den Bezirk Mitte auf, das Angebot des Schul-Umwelt-Zentrums Mitte in vollem Umfang zu erhalten!

Lehrer/innen aller Klassenstufen unserer Schule nutzen die Angebote der Gartenarbeitsschule Wedding regelmäßig und intensiv. Sie ermöglichen uns, unseren Schüler/innen Natur- und Umwelterfahrungen zu vermitteln, die sie weder in ihrem Wohnumfeld noch im Klassenzimmer erhalten können. Sowohl die Vielseitigkeit des Geländes als auch die unterschiedlichen Möglichkeiten der praktischen Arbeit begeistern unsere Schüler/innen und wecken die Freude an der Natur.

Die Mitarbeiter/innen der Gartenarbeitsschule haben ein umfangreiches und vielseitiges Programm erarbeitet. Sie sind erfahren im Umgang mit unseren Schülergruppen und in der Organisation von Arbeitsabläufen und unterstützen unsere Arbeit im naturwissenschaftlichen Bereich hervorragend.

Entscheidend für die gute Zusammenarbeit von Schule und Gartenarbeitsschule ist aber auch, dass Termine relativ kurzfristig und flexibel vergeben werden können und das Gelände immer nur von einer überschaubaren Zahl von Schülergruppen gleichzeitig genutzt wird.

Wenn, wie geplant, nur noch zwei Gartenarbeitsschulen im Bezirk Mitte erhalten bleiben, wird die Verfügbarkeit für die einzelnen Klassen stark zurückgehen und ein regelmäßiger Besuch nicht mehr möglich sein.

Gehen die Gartenarbeitsschulen in die Hand eines freien Trägers, werden uns die erfahrenen Mitarbeiter/innen nicht mehr bei der Arbeit unterstützen können und die Effektivität der Besuche wird verringert werden.

Unsere Schülerschaft besteht zum Großteil aus Kindern nichtdeutscher Herkunft. Sie kommen aus sozialschwachen und bildungsfernen Familien, die ihren Kindern in der Regel nur wenig Lernanreize und Umwelterfahrungen bieten. Viele von ihnen entdecken in der Gartenarbeitsschule erstmals, wie die unterschiedlichen Obst- und Gemüsesorten aussehen, was ein Komposthaufen ist, wie sich ein Regenwurm oder eine Raupe anfasst oder wie eine Kaulquappe aussieht.

Schulen in den sozialen Brennpunkten sind zwingend auf qualitativ hochwertige Angebote außerschulischer Partner angewiesen. Nur so können wir wenigstens ansatzweise fehlende häusliche Lernanreize, die sich gravierend auf die Lernfähigkeit und die Kenntnisse unserer Schülerinnen und Schüler auswirken, ausgleichen.

Nach der Schließung der Jerusalem - Kinder- und Jugendbibliothek am Nauener-Platz ist die Schließung einer weiteren schulnahen Einrichtung in der Region Wedding ein fatales Signal: Es trifft Kinder, die ohnehin schon wenig haben und erleben können.

Wir Pädagoginnen wehren uns entschieden dagegen, dass der Bezirk Mitte zum wiederholten Male gut genutzte und attraktive Bildungseinrichtungen schließt!

Unsere Schülerinnen und Schüler brauchen die Gartenarbeitsschulen mit ihren vielseitigen Angeboten!